

## Erfahrungsbericht Mobilitätswoche Ergotherapie in Amsterdam

23. bis 25. November 2016

Hogeschool van Amsterdam, Niederlande

Rahel Hitz und Meret Rötheli, Bachelor Ergotherapie, 2. Studienjahr

---

### Ergotherapie über den Tellerrand hinaus

Wir haben ein paar Zeilen lang die Möglichkeit, dir einen Einblick in die Mobilitätswoche in Amsterdam zu geben. Denn jedes Jahr haben 4 Studierende die Möglichkeit daran teilzunehmen. Wir beide haben uns vor allem aus dem Grund beworben, um dem (Studien)Alltag zu entfliehen und Neues zu entdecken. Dies gelang uns auch hervorragend. Die Teilnahme an der Mobilitätswoche gab uns die Möglichkeit, Amsterdam kennenzulernen und die Vorzüge dieser wunderbaren Stadt geniessen zu können. Nur ein kleiner Ausschweifer dazu: Amsterdam bietet schöne Cafés, viele kulinarische Köstlichkeiten und beeindruckende Bauten. Dieser Teil hat uns sehr gefallen. Doch mit Freude können wir sagen, dass der beste Teil des Ausflugs die Mobilitätswoche selber war.

Diese besteht aus drei sehr intensiven Tagen an der Hochschule von Amsterdam für Gesundheitsberufe (HVA). Thema der Mobility Week war „Primary Care“. Wir hatten die Möglichkeit, uns in Kleingruppen über das Gesundheitssystem in den verschiedenen Ländern auszutauschen. Schlussendlich haben wir erkannt, dass über dieses Thema hinaus viel mehr passiert ist. Wir konnten uns in einer Gruppe mit ähnlichem ethischem Grundverständnis erfahren. Unsere Berufsidentität hat sich, nebst unserer persönlichen Identität, weiterentwickelt und gestärkt. In den Vorträgen von Frank Kronenberg wurden wir emotional aufgewühlt und



auf die momentane Weltsituation aufmerksam gemacht. So fallen zum Beispiel viele Menschen durch die Maschen des Systems und haben keinen Zugang zur Grundversorgung. Auf den Grundlagen dieses Inputs wurden politische Aspekte im Bezug zur Ergotherapie diskutiert. Verschiedene Ansichten wurden durchleuchtet und Statements hinterfragt. Zum Abschluss wurden dazu Debatten geführt, in denen wir professionell für eine Meinung eingestanden sind.

Diese Tage waren für uns eine Horizonterweiterung in Richtung globaler Zusammengehörigkeit unserer Profession Ergotherapie. Es hat uns die Möglichkeit gezeigt, einen Beitrag im internationalen Kontext einzubringen und uns in der Weltsprache Englisch zu verständigen.

